

**Herzlich Willkommen  
in der Augustinerkirche Gotha**

**Mit diesem Heft geben wir Ihnen die wichtigsten  
Informationen für einen selbständigen**

# Rundgang

**durch Augustinerkirche und Kreuzgang**

**Wir bitten Sie, legen Sie dieses Heft nach Ihrem  
Rundgang wieder zurück auf die Ablage! Danke.**

**Don't take away this book!**

## Die Orgel

Sicher vermuten Sie, dass diese Orgel ein sehr altes Instrument ist. Doch dieser Eindruck stimmt nur zum Teil:

Ihr Prospekt ist barock und stammt aus dem Jahre 1692. Doch ihr Innenleben ist romantisch und wurde von 1991 bis 1993 neu gebaut



bzw. restauriert. Verantwortlich für diesen Umbau zeichnen sich die Orgelbaufirmen Böhm aus Gotha und Schmid aus Kaufbeuren.

3.500 Pfeifen werden mit 50 Registern über eine mechanische Traktur bespielt. Der freistehende Spieltisch besitzt 4 Manuale.

*Wenden Sie sich nun um 180 Grad und gehen Sie ein paar Schritte in Richtung Altarraum. Dort auf der linken Seite befindet sich*

## Die Fürstenloge

von Herzog Friedrich I. (1646-1691). Sie gehört zu den barocken Einbauten aus dem 17. Jahrhundert.

Gekrönt ist die Loge mit Herzoghut und der Darstellung von Knabengestalten. Diese tragen Spruchbänder, Ranken und die Wappen von Cleve, Sachsen, Jülich und Berg.

Der darunter frei hängende Elefant symbolisiert den „Elefantenorden“, den sowohl Friedrich I. als auch Friedrich II. vom dänischen König verliehen bekamen.



## Der Taufstein

Wie Sie sehen, ist es ein schlichtes Werk. Er wurde 1914 von M. Steube gestiftet.

## Der Altar

Auch er ist schlicht gehalten. Doch hinter ihm ragt an der Ostwand des Kirchenraumes das große Holzkruzifix in die Höhe. Es stammt wahrscheinlich aus dem 17. Jahrhundert. Der Name des Künstlers ist nicht bekannt. Ebenso wissen wir keine Erklärung, weshalb er für sein Kunstwerk die dreiarmige Kreuzesform, das so genannte Tau- bzw. Antoniuskreuz, gewählt hat.



Ursprünglich befand sich in dem frühbarocken Rahmen, in dem heute das Kruzifix zu sehen ist, das Gemälde „Jakobs Traum von der Himmelsleiter“ von Christian Richter. Dieses Gemälde können Sie in der Margarethenkirche auf dem Gothaer Neumarkt besichtigen. Es befindet sich seit 1957 dort.

Der Rahmen ist Teil einer Gedenktafel, die die Herzogin Dorothea Maria (1547-1617) für ihren verstorbenen Gemahl Johann von Weimar (1570-1605) gestiftet hatte. Vor dem Umbau der Kirche im Jahre 1938, als der Altarraum um ca. 15 m verkürzt wurde, befand sich diese Tafel an der Südseite direkt hinter der Kanzel. Zu dieser Zeit schmückte ein großes Kreuzigungsbild des Gothaer Malers Paul Emil Jacobs von 1844 den Altar. Dieses Kunstwerk befindet sich heute in der Kirche zu Hohenleuben.



*Bevor sie Ihren Blick zur Kanzel lenken, möchten wir Sie auf die Grabplatte rechter Hand aufmerksam machen:*

## **Das Myconius-Epitaph** (Epitaph = Grabmal mit Inschrift)



Es stammt - wie der Name bereits sagt - vom Grab Friedrich Myconius'. Das Epitaph wurde 1874 von der Gottesacker Kirche hierher versetzt. Es trägt eine lateinische und eine griechische Inschrift.

Friedrich Myconius (1490-1546) gehörte als ehemaliger Franziskanermönch zum Freundeskreis Martin Luthers. Er trug wesentlich dazu bei, dass das reformatorische Gedankengut sich durchsetzen konnte. 1524 trat er als erster evangelischer Pfarrer und Superintendent seinen Dienst in Gotha an. Er setzte sich besonders für eine Verbesserung des Schulwesens ein. Auch die soziale Absicherung der kirchlichen Mitarbeiter war ihm ein Herzensanliegen.

## **Die Kanzel**

ist reich verziert und ruht auf einem korinthischen Säulenfuß. Darüber befinden sich die vier Evangelisten und der Apostel Paulus.

Der sechsseitige Schalldeckel zeigt Engelsfiguren mit Ranken und Marterwerkzeugen als Symbole der Leiden Christi. Darüber steht auf einer Weltkugel der über den Tod siegreiche Christus mit der Auferstehungsfahne.



*Wenn Sie nun im Mittelgang zurückgehen und Ihren Blick zur Eingangstür lenken, sehen Sie links neben der Tür eine Bronzetafel:*

## Die Luther-Gedenktafel

Sie wurde im November 1908 anlässlich des 100. Geburtstages des Oberpfarrers und Generalsuperintendenten August Petersen gestiftet.

Die Tafel erinnert an den wohl berühmtesten Augustinermönch Doktor Martin Luther.

Er predigte viermal in der Augustinerkirche (1515, 1521, zweimal 1529) und besuchte 1516 das Kloster als Distriktvikar.



Luther hielt sich jedoch häufiger in Gotha auf, er war gern hier. 1537 äußerte er sogar den Wunsch, sich in Gotha begraben zu lassen. Im so genannten „Beschwörungsbrief“ aus dem Jahre 1541 bittet er seinen Freund Friedrich Myconius, nicht vor ihm zu sterben.

*Versäumen Sie bitte nicht, Kreuzgang und Kapitelsaal des ehemaligen Augustinerklosters zu besichtigen. Zu ihnen gelangen Sie, indem Sie die Tür unter der Nordseitenempore - gegenüber dem Haupteingang - öffnen.*

## Kreuzgang und Kapitelsaal

Die gotische Kreuzganganlage ist ein besonderes Kleinod der Stadt Gotha. Sie wurde 1366 erbaut.

Bereits 1251 siedelten sich an diesem Ort Zisterziensernonnen an. Doch sie blieben nicht lange, sondern überließen die Gebäude nach wenigen Jahren Mönchen des Ordens der Augustinereremiten. Die



Bettelmönche errichteten bald neue Gebäude, so auch diese Kreuzganganlage. 1276 erlangten sie für das Kloster die Bestätigung durch Papst Innozenz V. (noch vor dem in Erfurt). Ein knappes Jahrhundert später konnte dann

die Kirche vergrößert werden. Aus dieser Zeit erhalten sind der heute als Sakristei dienende Raum, sowie dieser Kreuzgang.

Der Innenhof hat eine Größe von 13 x 15 m. Er wird umschlossen mit Arkaden zu acht bzw. neun Spitzbogenöffnungen. An den Wänden sind verschiedene Grabsteine aufgestellt. Das ehemals im Innenhof befindliche Denkmal des Generalsuperintendenten Josias Friedrich Löffler (1752-1817) steht heute in der Nähe der Löfflerschule.

An der Ostseite - gegenüber der von Ihnen durchschrittenen Tür - befindet sich der frühere Kapitelsaal. Er diente den Mönchen als Versammlungsraum. Heute finden hier in den Sommermonaten - aufgrund der überragenden Akustik - regelmäßig Konzerte statt.

Eine schlichte Gedenktafel erinnert an die Opfer von Krieg und Gewalt. Hier begannen im Übrigen auch die Friedensgebete in Gotha, die 1989 in die so genannte „Wende“ mündeten.

*Damit sind Sie an das Ende des mit diesen Seiten geführten Rundgangs gelangt. Wir laden Sie ein, noch eine Zeit lang an diesem Ort der Einkehr und Besinnung zu verweilen. Sollten Sie Fragen zur Geschichte von Kirche und ehemaligem Kloster haben, so wenden Sie sich bitte an das Aufsichtspersonal. Hier erhalten Sie auch Informationen über die Gemeinde, die heute diese ehrwürdigen Räume nutzt.*



*Schauen Sie auch einmal in die Vitrine am Ausgang, dort können Sie Ansichtskarten, Informationsbroschüren und CDs mit Orgel- oder Handglockenmusik erwerben.*

*Sollte Ihnen der Aufenthalt in unserer Kirche gefallen haben, so bitten wir Sie um eine Spende. Diese können Sie in den schwarzen Spendenkasten links neben dem Haupteingang einlegen .*

***Noch einmal: Bitte legen Sie dieses Heft nach Ihrem Rundgang wieder zurück auf die Ablage! Danke.***

**Wir wünschen Ihnen noch einen angenehmen Aufenthalt in Gotha  
und für Ihren weiteren Lebensweg Gottes reichen Segen!**